

Blickpunkt Heer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

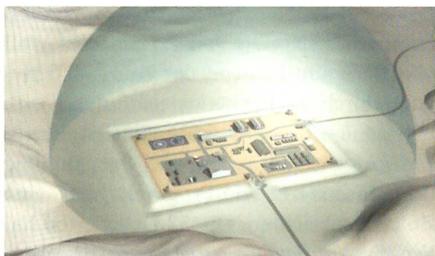
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

DEUTSCHLAND

Ein Konsortium mit den Unternehmen Rheinmetall, Thales Defence Deutschland und Diehl BGT Defence erstellt ein Demonstrationsmodell für ein voll vernetztes Schutzsystem für Bundeswehr-Feldlager. Im Kern umfasst das System die Vernetzung von Aufklärungssensorik im Nah- und Fernbereich mit modernsten Führungsmitteln und Wirksystemen.

Ziel ist es, militärische Einrichtungen in den Einsatzgebieten, z.B. Feldlager in Afghanistan, aber auch Landeplätze für Luft-



Konzeptskizze des Feldlagerschutzes.

fahrzeuge, Marineeinheiten in Auslandshäfen und andere Einsatzliegenschaften vor Bedrohungen durch terroristische und militärische Kräfte zu schützen. Aufgrund ihrer Lage und ihres Aufbaus sind derartige Einrichtungen bevorzugte Ziele für Anschläge feindlich gesinnter Gruppierungen.

Die Partnerfirmen haben in den vergangenen Jahren ein umfassendes Schutzkonzept ausgearbeitet, das sich sowohl zur Abwehr terroristischer wie auch militärischer Angriffe eignet. In einem vernetzten Ansatz ist dabei ein Verbundsystem «Aufklärung – Führung – Wirkung» entstanden, das sowohl vorhandene Komponenten einbezieht als auch neue, marktverfügbare Subsysteme integriert.

Das System ist rund um die Uhr aktiv und mit seinen teilautomatisierten Alarmfunktionen darauf ausgelegt, jederzeit Schutzmassnahmen zur Abwehr von Bedrohungen einzuleiten.

GROSSBRITANNIEN

Die britischen Streitkräfte haben beim Munitionshersteller Singapore Technologies Kinetics eine zweite Sorte langsamfliegender 40-mm-Granaten bestellt. Es handelt sich hierbei bereits um den zweiten Auftrag in diesem Jahr, nach dem Kauf von panzerbrechenden 40-mm-Granaten im Sommer. Die Aufträge erfolgten im Rahmen eines dringenden Bedürfnisses für die Truppen in

Afghanistan und werden im 4. Quartal 2009 bzw. 1. Quartal 2010 erfüllt.

Das britische Verteidigungsministerium hat den Bedarf nach einem neuen Zielgerät für Schiesskommandanten angemeldet.

Das neue Gerät soll von einem abgesehenen Soldaten bedient werden und soll durch den Feuerleiter bzw. Schiesskommandanten einfach, schnell und präzise bedient werden können. Weiter soll das Gerät eine passive Überwachung während Tag und Nacht ermöglichen und dabei unter Tageslicht bzw. mit künstlicher Beleuchtung Ziele von der Grösse einer Person bis 1,5 km erkennen lassen, während ohne Beleuchtung dasselbe Ziel auf 600 m erkannt werden soll. Die Zielgenauigkeit soll bei Feuer auf 20 km innerhalb von 40 m liegen.

ISRAEL

Der israelische Hersteller von unbemannten Fahrzeugen G-NIUS hat eine neue vergrösserte Version des Guardium-Patrouillenfahrzeuges vorgestellt. Der Guardium LS hat einen verlängerten Radstand und eine Nutzlast von 1,2 Tonnen. Die normale



Guardium LS.

Guardium-Variante wird von den israelischen Streitkräften bereits erfolgreich in den Bereichen Aufklärung, Überwachung, Patrouillentätigkeit und Erkundung von Routen eingesetzt. Als Zuladung können neben optronischen Geräten GPS-Navigationsgeräte oder Störgeräte gegen improvisierte Sprengladungen mitgeführt werden.

SLOWENIEN

Die slowenischen Streitkräfte haben das erste Fahrzeug des Typs Patria AMV erhalten, welches mit dem NEMO-120-mm-Minenwerferturm ausgestattet ist. Das NEMO-Minenwerfersystem zeichnet sich mit 1650 kg durch ein niedriges Gewicht und zusätzlich mit einem modularen Design und einer hohen Feuergeschwindigkeit aus.



Patria NEMO.

Slowenien hat insgesamt zwölf AMV mit dem NEMO-System bestellt, wovon ein System in Finnland und die restlichen elf Stück vor Ort in Lizenz gefertigt werden. Der nächste Entwicklungsschritt von NEMO geht weg von der reinen Feuereinheit hin zu einem indirekten Feuerunterstützungssystem mit Feuerführungs- und -kontrolleinheit sowie der Integration verschiedenster Sensoren wie einer Artilleriedrohne.

USA

Das amerikanische Rüstungsunternehmen hat eine neue verkleinerte Version des HMDS (Husky-Mounted-Detection-System) zur Erfassung von vergrabenen Sprengfallen, Minen oder vergleichbaren Gefahren vorgestellt. Das System soll auf einem unbemannten Fahrzeug mit seinem Ultrabreitband-Radar den Untergrund durchleuchten. Das gesamte System wiegt gut 27 kg, ist 2,2 m lang, 20 cm breit und kann bis auf eine Distanz von 2,5 km ferngesteuert werden.

Einsatzzwecke sind die Erkundung von Bewegungstreifen, Bombenentdeckung und -entschärfung sowie gezielte Aufklärung von verdächtigen Objekten. Das bereits in Afghanistan durch die Truppe eingesetzte HMDS ist auf Fahrzeugen des Typs Hummer, Buffalo oder Bushmaster eingebaut.

Die Navy SEALs haben nach Tests ferngesteuerte Kameras des Typs Recon Scout XT des US-Herstellers ReconRobotics erhalten. Die kleinen hochbeweglichen Fahrzeuge werden zur Suche nach Bomben und Sprengfallen, bei Geiselnbefreiungen sowie zur Durchsuchung von Gebäuden eingesetzt. Das von einem Soldaten einsetzbare System wiegt 0,54 kg, ist knapp 20 cm lang und hat eine Schwarz-Weiss-Kamera mit einem 60-Grad-Blickfeld. Ein Raum kann so in fünf Sekunden gescannt werden.

Im Weiteren besteht die Möglichkeit, eine Nachtsichtkamera zu installieren. Der Recon Scout XT besitzt ein Titan-Gehäuse und kann aufgrund seiner robusten Bauweise in Gebäude und Räume geworfen werden.

Patrick Nyfeler 